

# Im Alter noch engagiert für die Mitmenschen

Hans und Maria Renner sind auch nach 60 gemeinsamen Jahren noch glücklich verheiratet – Rückblick auf harte und schöne Jahre

Von unserer Mitarbeiter  
ANJA GERLACH

**SPEICHER.** Über das bewegte Leben von Hans und Maria Renner geborene Schon, die am Michaelstag Diamantene Hochzeit feierten, könnte man ein Buch schreiben.

„Wir haben eine lange, eine gute Zeit hinter uns. Und wir bleiben so lange zusammen, wie es nur geht“, erzählt Hans Renner. Er möchte auch weiterhin seine Frau pflegen, ihr im Alltag behilflich sein. „Ich kenne schließlich ihre Wünsche und Gewohnheiten am besten“, sagt der 87-Jährige. Das Altersheim steht nicht zur Debatte. Hans Renner, mit dem Auto immer noch mobil, kümmert sich nicht um Haushalt und den Gemüsegarten, sondern geht auch noch seinem Hobby nach: der Zucht von Rehwild. „Solange ich lesen kann, Freunde, Familie, meine Tiere und meinen Garten habe, ist alles in Ordnung“, sagt er.

## Spende für die Blindenseelsorge

Die schlimmen Zeiten der Armut möchten sie nie mehr erleben. Das Paar wünschte sich zum Hochzeitjubiläum statt Geschenken und Blumen eine Spende für die Blindenseelsorge. Maria Renner, die seit vier Jahren erblindet ist, setzt sich trotz ihres Alters von 89 Jahren sehr für Mit-Leidende ein. Hans Renner, der im Laufe der letzten Jahre viele Ehrenämter abgegeben hat, engagiert sich nach wie vor bei der Katholischen Akademie in Trier. Hier nimmt er als Zeitzeuge der beiden Weltkriege an Kolloquien teil, die interessierte Jugendliche aufklären und für das katastrophale Wirken von Kriegen sensibilisieren sollen. „Dies ist mir ein Bedürfnis. Die



Das Jubelpaar aus Speicher: Maria und Hans Renner.

Foto: Anja Gerlach

Nazi-Zeit darf sich einfach nicht wiederholen. Solange mein Kopf noch klar ist, solange werde ich alles dafür tun“, sagt er entschlossen. „Damals haben wir der Nazi-Geschichte nicht die Bedeutung beigemessen, die sie dann bekommen hat. Ich kam aus dem Staunen nicht mehr raus, wer bei den Paraden alles mitmarschiert ist.“ Die Vorkriegszeit war für Hans Renner prägend. Er schloß sich der Jugendbewegung 'Wandervogel-

gruppe Silberreiter' an und kämpfte, so gut es ging, gegen die unliebsamen politischen Entwicklungen. Sechs Mal landete er im Gefängnis, wurde von der Gestapo gesucht. Seine guten Beziehungen zum Justiz-Ministerium bewahrten ihn jedoch vor Schlimmerem. „Was ich alles angestellt habe, geht auf keine Kuhhaut“, grinst der verschmitzte gebürtige Koblenzer. 1938 lernte er seine Frau Maria, die eigentlich ins Kloster gehen wollte, kennen. Von da an verhielt er

sich politisch unauffällig, arbeitete in der Firma Plein-Wagner in Speicher, später als Prokurist der Plewa-Werke GmbH und als Prokurist der Firma Mais & Co. in Speicher. Vier Wochen nach der Heirat am St. Michaelstag begann der Krieg. „Ich habe schon bei Kriegbeginn prophezeit, dass wir verlieren werden. Und als ich meinen Eid sprechen sollte, betete ich schnell ein 'Gegrüßet seist du Maria'. Das hat niemand bemerkt“, sinniert

Hans Renner. Er selbst wurde am Ende des Zweiten Weltkrieges verletzt.

## Heirat vier Wochen vor dem Krieg

Seine Frau erlebte einen Bombenangriff auf Speicher. Das Elternhaus stürzte ein und Maria Renner konnte nur unter großen Anstrengungen aus dem Trümmerberg geborgen werden. „Nach dem Krieg haben wir vor den Trümmern gestanden. Hatten zwar überlebt, aber ansonsten waren wir arm wie Kirchenmäuse“, berichtet Renner.

Auch nach dem Krieg war die Zeit hart. Die Kinder hungerten und Maria Renner war jeden Tag bemüht, deren Existenzbedürfnisse zu befriedigen. Sie stieß oft auf Ablehnung. Noch nicht einmal Magermilch erhielt sie auf den Bauernhöfen: „Als ich dann auf einen Bauernhof kam, die Familie war siebenköpfig, und mein Leid klagte, traf ich auf eine Frau, sie mußte heilig geschrieben werden, die mir trotz ihrer eigenen Nöte jeden Tag einen Liter Milch schenkte. Das werde ich nie vergessen.“ „Wenn ich dann sehe, dass heute Kinder ihre Pausenbrote wegschmeißen, kann ich dafür kein Verständnis aufbringen“, sagt sie.

„Wir freuen uns heute, in Anbetracht unseres Alters, über jeden Tag, den wir erleben.“ Für sein großes ehrenamtliches Engagement ist Hans Renner mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden, mit der Verfassungsmedaille des Landes-Rheinland-Pfalz, der Freiherr-vom-Stein-Plakette und der Dr.-Johann-Christian-Eberle-Medaille in Gold. Neben den fünf Söhnen, zwölf Enkelkindern gratulierten Freunde und Nachbarn

Zeitungsartikel aus dem Jahre 1999 anlässlich der  
Diamantenen Hochzeit von Hans und Maria Renner